

Stadtradeln

Auch in diesem Jahr beteiligt sich Stockelsdorf wieder am Stadtradeln. Vom 06. bis 26.09.2020 können fleißig Kilometer gesammelt werden. Wir sind als Team Kirchengemeinde dabei. Die Anmeldung zum Team ist ab sofort online unter folgender Adresse möglich: <https://www.stadtradeln.de/home>.

Wer im Vorjahr schon dabei war, kann sein Benutzerkonto reaktivieren. Ich würde mich über viele fleißige Mitradler freuen. Ob wir gemeinsame Touren anbieten können, werden wir im Hinblick auf die Corona-Situation kurzfristig entscheiden. Bei Rückfragen bin ich unter der Telefonnummer 0174 18 20 354 oder per E-Mail unter ireinbeck@aol.com zu erreichen

Herzliche Grüße
Inga Reinbeck



So erreichen Sie uns

Kirchenbüro
Antonie Jäger
Ahrensböcker Straße 5
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451-49 17 64
jaeger@kirche-stockelsdorf.de

Pastorinnen/Pastoren

Pastorin Almuth Jürgensen
Bäckergang 21
Tel. 0451-20 95 45 90
Mobil 01522-151 28 71
juergensen@kirche-stockelsdorf.de

Pastorin Brigitte Mehl
Baareneickoppel 5
Tel. 0451-498 87 22
mehl@kirche-stockelsdorf.de

Pastor Wolfram Glindmeier
Schulweg 1a
Tel. 0451-499 21 46
glindmeier@kirche-stockelsdorf.de

Pastor Hans Kilian
Mobil 0176-25 68 55 45
kilian@kirche-stockelsdorf.de

Jugendarbeit
Diakonin Maren Griephan
Schulweg 1a
Tel. 0451-49 66 49
griephan@kirche-stockelsdorf.de

Psychologische Beratungsstelle
für Familien- und Lebensfragen
Terminvereinbarungen unter
Tel. 04521-800 54 24

KIRCHEN BLICK



www.kirche-stockelsdorf.de

Wir feiern Gottesdienste

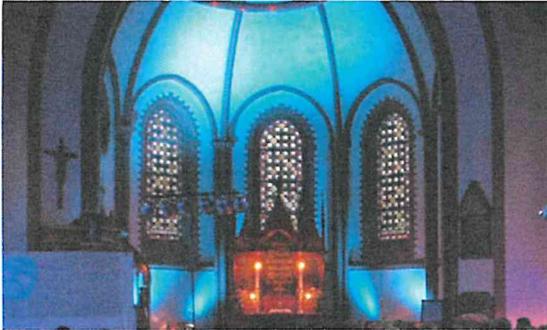


Foto: Wolfram Glindmeier

am Samstagabend

um 18 Uhr

am Sonntagmorgen

um 10 Uhr

Noch durch den ganzen Sommer hindurch, soweit die Bestimmungen es erlauben, laden wird Sie zu diesen zwei Zeiten zu kürzeren Gottesdiensten in die Kirche ein.

Beide Zeiten haben ihren besonderen Reiz. Der Samstagabend bekommt sein besonderes Gepräge dadurch, dass er die Woche beschließt. Manches kommt zur Ruhe, wir lassen Gedanken ruhen und legen die Zeit in Gottes Hände.

Dagegen ist der sonntägliche Gottesdienst festlich geschmückt. Mit ihm eröffnen wir den Sonntag und die kommende Woche. Wir wenden uns neuen Gedanken zu, und mit frischer Kraft beginnen wir das neue Tagwerk.

Bis zu 50 Personen dürfen zurzeit in unsere Kirche. Leider immer noch ohne Gesang. Aber die Orgel spielt und immer wieder wird der Gottesdienst von anderen gestaltet. So gewinnt er eine große Vielfalt in der Ausgestaltung.

Seien Sie herzlich eingeladen. Für das Team
Pastor Wolfram Glindmeier

Ankerplatz

Einen Moment innehalten.
Im Gebet Ruhefinden.
In Kontakt mit sich selbst und
mit Gott kommen. –

Der **Ankerplatz** ist ein Ort, an dem man bei Gott vor Anker gehen und den Alltag kurz ruhen lassen kann. Ankommen, ein paar kurze Gedanken lesen, beten, einen Segen sprechen und den Anker wieder lichten. –

Am **12. Juni** erscheint der neue **Ankerplatz**. Sie finden ihn am Martin-Luther-Haus, am Gemeindehaus Lohstraße, auf dem Friedhof und an unserer Kirche. Die Hinweise dazu finden Sie in den Schaukästen.

Bleiben Sie behütet! J. Braunsteiner

Der Anker ist ein Symbol für die Hoffnung. Er erinnert daran, dass jede Lebensreise einen Sinn und ein Ziel hat. Als Taufsymbold bedeutet er: Lass dich von der Hoffnung tragen, dass dein Lebensschiff sein Ziel erreichen wird.

Brief an die Hebräer, Kapitel 6, Verse 18–19



Grafik: Pfeffer

„Begegnungszone“

Leider musste wegen der Corona-Pandemie ein Betretungsverbot zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner in den Altenheimen ausgesprochen werden. Die Kontakte zu den Lieben waren eingeschränkt. In den Altenheimen wurde aber vieles ermöglicht und ausprobiert, um den alten Menschen das Leben zu verschönern. Dafür herzlichen Dank an die Leitungen, alle Pflegekräfte und die Kräfte aus der sozialen Betreuung!

Meine Konfirmandinnen haben ebenfalls einen liebevollen Beitrag geleistet, sie haben Grußkarten mit Bibelsprüchen gestaltet. Für jede Bewohnerin/ jeden Bewohner eine Karte, die konnten sie nach dem Gottesdienst mitnehmen. Einige wurden an einer Wäscheleine zum Anschauen aufgehängt.

„Schön war´s.“ Der erste Gottesdienst nach der langen Phase des Betretungsverbots im Altenheim war mit großer Freude verbunden. Endlich wieder Gottesdienst, endlich wieder die Begegnung, mit der Kirchengemeinde, mit der Musik, mit Gottes Wort, mit dem Vaterunser und dem Segen. Begegnung trotz Abstand und Masken – großes Aufatmen, große Erleichterung und Wiedersehensfreude. Zwei Freiluftgottesdienste gab es in beiden Altenheimen, weitere werden folgen – die schöne Jahreszeit gibt das nun ja auch her!

Im Altenheim im Eichenhof konnten wir auch unseren Altenheimseelsorger Jochen Müller-Busse begrüßen. Er übernimmt die Nachfolge für unsere Kollegin Dorothea Lindow. Herzlich willkommen!

Begegnungen mit den Lieben, Kontakt mit denen und mit dem was uns wichtig und wertvoll ist, ist einfach unglaublich wichtig. Schön, dass wir jetzt in der Begegnungszone im Altenheim der Dorfstraße und im Hof vom Eichenhof wieder Gottesdienst feiern können.

Herzlichst, Ihre Brigitte Mehl



Gottesdienste in der Stockelsdorfer Kirche



Sa. 20.06.2020	18.00 Uhr	Diakonin Griephan
So. 21.06.2020	10.00 Uhr Im Anschluss spielt der Posaunenchor vor der Kirche	Pastor Kilian
Sa. 27.06.2020	18.00 Uhr	Pastorin Jürgensen
So. 28.06.2020	10.00 Uhr	Vikarin Braunsteiner
Sa. 04.07.2020	18.00 Uhr	Pastorin Jürgensen
So. 05.07.2020	10.00 Uhr	Pastor Kilian
Sa. 11.07.2020	18.00 Uhr	Diakonin Griephan
So. 12.07.2020	10.00 Uhr	Vikarin Braunsteiner
Sa. 18.07.2020	18.00 Uhr	Diakonin Griephan
So. 19.07.2020	10.00 Uhr	Pastor Glindmeier Vikarin Braunsteiner
Sa. 25.07.2020	18.00 Uhr	Vikarin Braunsteiner
So. 26.07.2020	10.00 Uhr	Pastorin Mehl
Sa. 01.08.2020	18.00 Uhr	Pastor Glindmeier
So. 02.08.2020	10.00 Uhr	Pastorin Mehl
Sa. 08.08.2020	18.00 Uhr	Pastorin Mehl
So. 09.08.2020	10.00 Uhr	Pastor Glindmeier
Sa. 15.08.2020	18.00 Uhr	Pastorin Mehl
So. 16.08.2020	10.00 Uhr	Pastor Kilian

Die Welt ist voller Wunder Gottes

Ich habe von einem Spiel gelesen, das eine Oma mit ihren Enkeln spielte. „Das-ist-ein-Wunder-Spiel“ nannten sie es. Manchmal, wenn Oma mit den Enkeln, einem Jungen und einem Mädchen, draußen war, in der Natur, dann spielten sie es. Auf einem Spaziergang sagte die Oma z.B.: „Das ist ein Wunder, das meine Beine von ganz alleine weitergehen. Ich kann mir alles ansehen und mit euch reden und muss gar nicht aufpassen! Das ist ein Wunder.“ Und der Junge hat vielleicht gesagt „Das ist ein Wunder, dass die Sonne nie auf die Erde fällt. Sie könnte ja auch einmal voll auf die Erde krachen. Macht sie aber nicht!“ „Das ist ein Wunder“ sagte das Mädchen. „Dass Maulwürfe unter der Erde ganz ohne Licht leben können!“ Und so ging es immer weiter. Die Oma sagt: „Das ist ein Wunder, dass das Meer nie überläuft. Den ganzen Tag überall auf der Welt viele Jahre lang fließen Bäche und Flüsse ins Meer, und es läuft nie über!“

Die Welt ist voller Wunder Gottes.

Der 104. Psalm in der Bibel ist ein Schöpfungspsalm, der die Wunder Gottes in der Schöpfung lobt.

Wie wunderschön alles ist, wie wunderbar geordnet.

Der Beter erkennt Gott darin, Gottes Güte und Weisheit, Gottes Liebe und er lobt Gott für seine Schöpfung.

Die Natur ist voller Zeichen von Gottes Liebe und Güte. Die Schöpfung ist wie ein Fenster, eine Vorahnung auf Gottes Herrlichkeit. Was Gott geschaffen hat ist wie ein Liebesbrief an uns Menschen. Es bleibt dabei, auch wenn wir furchtbar in Gottes Brief herumkrakeln.

Ich lade sie ein, doch das nächste Mal auf einem Spaziergang oder einer Radtour das „Das-ist-ein-Wunder-Spiel“ zu spielen und wünsche ihnen wunderbare Entdeckungen ...

Ihre und Eure Maren Griephan



Psalm 23, Vers 4, gemalt von einer der KonfirmandInnen, mit denen wir uns seit Ende April wöchentlich digital zum Unterricht treffen. In der letzten Woche mit einer kleinen Aufgabe: einzelne Psalm-Verse gestalten, die demnächst als Karten Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde zugestellt werden sollen.

Der Konfirmandenunterricht online, ohne „echtes“ Treffen, überbrückt die Zeit der Einschränkungen – und es dauert noch an, dieses „Tal“, fast keine FreundInnen zu treffen, täglich alles Nötige für die Schule abliefern zu müssen, tagsüber allein zuhause zu sein, Langeweile zu überwinden. Aber auch langes Ausschlafen, Radtouren mit der Familie, zum Glück wieder einige Sportarten ausüben zu können, eine Katze zu besänftigen oder einen Kaninchenstall zu bauen, gehört zum Alltag und „erquickt die Seele“.

„Der Herr ist mein Hirte“ – dieser Psalm begleitet uns noch ein Weilchen.

Herzliche Grüße!
Almuth Jürgensen und Alexander Dietz (Vikar)